

Arts & ethics

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst,
des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott,
hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände,
hast ihm alles zu Füßen gelegt:

All die Schafe, Ziegen und Rinder
und auch die wilden Tiere,

die Vögel des Himmels und die Fische im Meer,
alles, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht.

Herr, unser Herrscher,
wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm 8,5-10



Ansicht

Die Dinge sehen, ansehen, anders sehen, den Moment erfassend,
bewusst, den Kairos, bereit und
eine Kamera zur Hand.

Gerichtete Wahrnehmung aufs Alltägliche:

Farbe, Form, Körper, Struktur, Ordnungsmuster, die Schönheiten
der Schöpfung, wie auch die ihres Zerfalls, ihrer Zerstörung, ihres
Vergehens auf den Punkt gebracht – Kontemplationen.

Die Aufnahmen meiner Bilder sind grundlos, geschuldet lediglich
dem Augenblick; Begründungen verstellen den Dialog.

Es kostet Zeit, Zeit zu sehen, anzusehen, anders zu sehen;
die ganze Welt ist eine Galerie mit ständig wechselndem Programm.

*Christian J. Matuschek (*1968) ist freischaffender Fotograf und Theologe.*

*Nach einem längeren Aufenthalt in New York City lebt und arbeitet er nun am nördlichen
Rand des Sauerlands als Vikar im Pastoralverbund Warstein.*

Weiteres unter www.foto-lounge.de



Ohne Worte – anonym gezeichnet, kopiert und geklebt; digitale Aufnahme, Lübeck 11/09,
© Christian J. Matuschek / www.foto-lounge.de